Universität Bielefeld

Was brauchst Du zum Studieren?

Raum zum Querdenken

Studieren: Studiengänge und Einschreibung
Beratung: Angebote und Kontakte
Leben: Freizeit und Kultur

→ www.raum-zum-querdenken.de

Mal ehrlich, so besonders hübsch finde ich das Gebäude nicht, aber es ist ungeheuer praktisch. Und ich habe mich hier von Anfang an wohlgefühlt.

Kristina Kinder studiert Literaturwissenschaft. Viele kennen sie über das Forum „Studi gefragt“ von der Uni-Website.

Raum zum Querdenken

Was Studis über die Uni Bielefeld erzählen

Raum zum Querdenken! Alles unter einem Dach, unzählige Fächerkombinationen, super Infrastruktur und Service – die Uni Bielefeld ist eine gute Adresse. Effektiv, effizient und spannend sei das Studium hier, behaupten die Studis. Die Uni sei hochqualitativ und innovativ, heißt es in Wissenschaft und Wirtschaft. Auch die Stadt hat was, gilt vielfach sogar als Geheimtipp – schon wegen der Musik- und Club-Szene, des schönen, günstigen Wohnens oder wegen des Shopping- und Kulturangebotes. „Nicht zu groß und nicht zu klein, man hat wirklich alles, was man braucht“, sagt Jura-Student Oliver Nißing aus Essen. „Ich habe mich hier extrem schnell wohlgefühlt. Auch an der Uni. Alle Fakultäten und Veranstaltungen im selben Gebäude, gibt’s das anderswo?! Da kommt man schnell mit vielen Menschen auch aus anderen Fächern in Kontakt“, erzählt er. Das mag auch Kristina Kinder. Bald schließt sie ihr Studium ab. Durch ihren Nebenjob an der Uni hat sie viel mit Schülerinnen und Schülern zu tun und weiß, dass sie sich auch häufig Gedanken zum Übergang Schule-Uni machen. „Aber die Sorgen sind zumeist spätestens nach den Einführungswochen ausgeräumt“, sagt sie. „Der Einstieg wird einem hier wirklich leicht gemacht“, bestätigt Svenja Giller aus Osnabrück. Sie studiert im ersten Semester. „Kunst/Musik und Englisch auf Lehramt, diese Kombination habe ich woanders nicht gefunden“, sagt sie. „Anfangs hat mich das große Gebäude etwas erschreckt, aber ich habe mich hier sofort willkommen gefühlt.“ Mehr Studi-Meinungen und Campus-Einblicke gibt’s auf den folgenden Seiten …

Inhalt

Studium Forschung Lehre **4–9**
Studienmodell Abschlüsse Kombinationen **10–13**
Studienangebot Bewerbung Einschreibung **14|15**
Beratung Service Finanzen **16|17**
Bibliothek Infrastruktur Medien **18|19**
Leben Kultur Freizeit **20–23**
Karriere Beruf Zukunft **24|25**
Zahlen Daten Fakten **26|27**
Kontakte Anfahrt Lagepläne **28–31**

Die Fächerkombinationen, der Service, das Semesterticket, die Leute, die Stadt – mir gefällt’s hier.

Svenja Giller aus Osnabrück kam an die Uni Bielefeld, weil sie hier ihre Wunsch-Fächerkombination studieren kann.

Bielefeld liegt mittendrin. Zwischen dem Ruhrgebiet, Hannover und Berlin, also richtig günstig.

Oliver Nißing ist für sein Jura-Studium von Essen nach Bielefeld gezogen. Die Stadt findet er „erfrischend anders“.

Tipp: Einfach mal vorbeikommen und umschauen. Erste Auskünfte gibt’s von 8 bis 18 Uhr am infopunkt vis-à-vis des Haupteingangs (siehe Seite 16).

→ **www.raum-zum-querdenken.de**

Studieren
an der Bielefelder Uni

Angebote zur Orientierung: Uni erleben

Veranstaltungen besuchen, in die Uni-Bib gehen, natürlich auch in die Mensa oder Cafeteria, das bunte Treiben in der Uni-Halle erleben – wer genauer wissen möchte, was an der Uni auf ihn zukommt, kann dafür die Schüler-Info-Wochen nutzen. Dann stellen sich alle Fakultäten vor und bieten Studieninteressierten die Gelegenheit, verschiedene Studienfächer kennenzulernen. Unabhängig davon gibt es noch das „Schnupperstudium", bei dem man in reguläre Vorlesungen und Seminare gehen kann.

Oder für einen Tag eine Studentin oder einen Studenten begleiten und mit Fragen löchern? Das Programm „(M)ein Tag an der Uni" macht's möglich. Zu finden sind alle Angebote, Termine und Infos zur Anmeldung über die Website des SchülerInnen-Büros. Noch Unentschiedenen helfen auch die Workshops der Zentralen Studienberatung zur Studien- und Berufswahl.

→ **www.uni-bielefeld.de/schueler**
→ **www.uni-bielefeld.de/zsb**

Studieren, forschen, Spaß haben

Forschen macht Spaß. Benjamin Flottmann (oben) ist zwar noch Student, aber da kann er bereits mitreden. Den Bachelor-Abschluss hat er schon in der Tasche, war für ein Auslandssemester an der University of Notre Dame in Indiana/USA, und nun studiert er im dritten Master-Semester Chemie mit dem Profil Physikochemie an der Uni Bielefeld. Daneben arbeitet er als Wissenschaftliche Hilfskraft in den Laboren der Fakultät für Chemie. Die flexiblen Arbeitszeiten machen das möglich. „Aber klar, das Studium geht immer vor", sagt Benjamin.

Benjamin verbringt viel Zeit in den Chemielaboren. „Manchmal arbeite ich auch ein wenig länger, aber es macht mir trotzdem Spaß." Dafür hat er viele Gründe: Einblicke in die Forschung, der direkte Kontakt zu den Wissenschaftlern, die praktischen Erfahrungen, spannende Themen, auch das „sehr kollegiale Verhältnis und die gute Stimmung". Inzwischen bearbeitet er sogar eigene Projekte und trägt Verantwortung. Übrigens: Zeit für außeruniversitäre Freizeitvergnügen findet Benjamin natürlich auch.

Durch die Arbeit in den Laboren habe ich einen anderen Blickwinkel auf mein Fach bekommen. In vielen Bereichen hat sich dadurch auch mein Verständnis vertieft.

Benjamin Flottmann freut sich über den Job an seiner Fakultät, denn er bringt ihn im Studium voran und ermöglicht ihm tiefere Einblicke in die wissenschaftliche Arbeit. Und er bringt Geld.

„Vorsicht Dreharbeiten!" und „Vorsicht Podcast!" heißen zwei Seminare der Uni Bielefeld. Die einzige Voraussetzung für eine Teilnahme: Man muss Studi an der Uni Bielefeld sein. Klar, und natürlich Lust darauf haben, sich mit Video und Film kreativ auseinanderzusetzen. Die entstandenen Filme werden jeweils zum Semesterende als UniVideoMagazin und im Netz präsentiert.

Preis für ausgezeichnete Lehre

„Es ist schon unglaublich, wie der Mann sich für die Studierenden einsetzt. Sogar in seiner Freizeit. Und ihm ist wirklich keine Frage zu dumm." Die Jura-Studierenden reden von Dr. Björn Rüdiger, einem ihrer Dozenten. Sie schätzen seine Art und Weise zu lehren und seine außerordentliche Hilfsbereitschaft. Deshalb haben sie den Hochschullehrer auch für den „Karl Peter Grotemeyer-Preis für herausragende Leistungen und besonderes Engagement in der Lehre" vorgeschlagen. Die Westfälisch-Lippische Universitätsgesellschaft folgte der Empfehlung und verlieh Rüdiger 2009 die begehrte Auszeichnung. Es sei ein Preis der Studierenden, und deswegen freue er sich auch ganz besonders darüber, sagt Rüdiger: „Das bestätigt mich in meiner Arbeit."

Auch wenn das Bachelor-/Master-System nicht mehr viele Freiräume lässt, sollten Studierende doch die Chance nutzen, über den Tellerrand des eigenen Fachs zu schauen.

Björn Rüdiger studierte erst an der Fern-Uni Hagen, danach an der Bielefelder Uni gleichzeitig Jura und Geschichte. Seit seiner Promotion in Berlin arbeitet er an der Uni Bielefeld. Denn er schätzt ihre Offenheit und er liebt die Stadt.

Der Jurist begeistert für sein Fach. Seine anschaulichen Praxisbeispiele und eingängigen Erklärungen sowie sein Engagement überzeugen. „Studieren ist mehr als Büffeln und Auswendiglernen. Es kann richtig Spaß machen, und das soll es auch", sagt Rüdiger. „Studierende sollten neugierig sein – nicht nur auf ihr eigenes Fach. An der Uni Bielefeld sind alle Fächer unter einem Dach. Ich empfehle immer, diese Gelegenheit zu nutzen und sich auch mal mit anderen Themen zu beschäftigen. Das schärft nicht nur den Blick für die eigene Disziplin, sondern vermittelt auch echte Freude an der Wissenschaft." Dann ergänzt er: Sicher, nicht jeder finde das Unigebäude schön, es sei aber überaus praktisch und biete Raum zum Querdenken.

Professor Karl Peter Grotemeyer (auf der Hebebühne) war von 1970 bis 1992 Rektor der Uni Bielefeld und damit seinerzeit der deutschlandweit dienstälteste. Nicht ohne Grund. Er führte die Uni durch schwierige Zeiten, und als begeisterter und begeisternder Hochschullehrer setzte er Maßstäbe. Er bezog stets die Studierenden mit ein und engagierte sich auf außergewöhnliche Weise für die Qualität in der Lehre.

→ **www.raum-zum-querdenken.de**

Studium Lehre

FORSCHUNG international OFFEN interdisziplinär vernetzt ausgezeichnet unkonventionell EXZELLENT

Spitzenforschung auf den Gebieten Robotik und künstliche Intelligenz – auch im Exzellenzcluster „Cognitive Interaction Technology" (CITEC) belegt die Uni Bielefeld, dass sie in der Wissenschaft international beachtete Maßstäbe setzt.

Offenheit! Auch für ungewöhnliche Wege

Schon die Vielfalt der Studienmöglichkeiten mit anderswo undenkbaren Fächerkombinationen zeigt: Die Uni Bielefeld baut auf ein Miteinander der Disziplinen, fördert ungewöhnliche Wege und gibt dem Querdenken freien Raum. Bei ihrer Gründung 1969 setzte sie sich bewusst von den Traditionsunis ab. Statt einengender Strukturen wollte die Reformuni eine offene, interdisziplinäre und internationale Zusammenarbeit. Sie suchte den Diskurs. Ohne Mauern zwischen den Fakultäten, mit Netzwerken im eigenen Haus und weltumspannenden Kooperationen. Ein Erfolgsrezept, denn heute zählt sie zu den deutschen Top-Unis.

Das Lernen und Forschen über die Fächergrenzen hinaus führt zu neuen Perspektiven, Denkweisen und Impulsen. So konnte sich die Uni Bielefeld in Zukunftsfeldern profilieren, und einige Größen fanden hier ideale Arbeitsbedingungen: Niklas Luhmann (Soziologie), Hans-Ulrich Wehler und Reinhart Koselleck (Geschichte), Alfred Pühler (Biologie/Genomforschung) und Klaus Hurrelmann (Sozial- und Gesundheitswissenschaften) oder Hartmut von Hentig (Pädagogik).

Diese Uni bietet Exzellenz. Sie erreicht immer wieder Spitzenplätze in Hochschul- und Forschungsrankings, und ihre Bibliothek ist eine der besten Deutschlands. Sie versteht sich als Dienstleisterin und bietet nicht nur den Studis außergewöhnliche Services. Und sie hat einen einzigartigen Campus. Alles unter einem Dach und in 5 Minuten zu Fuß erreichbar. Im Zentrum eine lebendige Halle als Ort der Kommunikation.

Hier kann man mal eben zwischendurch zur Post oder zum Geldautomaten gehen, einkaufen, was essen oder Leute treffen.

Benjamin Becker studiert und jobbt an der Uni. Klasse findet er die Halle, „weil es da alles gibt, was man so braucht".

Hier reden die Studis mit

Das ist schon in der Tradition dieser jungen, dynamischen Reformuni festgelegt und selbstverständlich: Hier reden die Studis mit! Der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) kümmert sich sehr engagiert und beherzt um die Interessen der Studierenden. Ob es um die Hochschulpolitik geht oder um Beratungen wie die zur Studienfinanzierung oder zu Rechtsfragen, um das Aushandeln der Konditionen für die Semestertickets, um Kulturveranstaltungen oder die Anliegen von Benachteiligten – der AStA mischt mit und bisweilen auch mal auf. Die Studis sitzen in zahlreichen Kommissionen und entscheiden mit über die Geschicke der Uni. Zum Beispiel über die Verwendung von Geldern. Durch die Fachschaften sind die Studierenden auch in den Fakultäten bestens vertreten.

→ www.asta-bielefeld.de

Qualität von Studium und Lehre klar im Blick

Den Uni-Rektor sieht man ihm nicht an. Im Pulli sitzt Professor Dr.-Ing. Gerhard Sagerer diskutierend zwischen Studis. Er setzt auf Gespräche, denn er meint, wenn man über Qualität in Studium und Lehre nachdenke, mussten auch die Studierenden gefragt werden. „Durch das stetige Verbessern der Studienbedingungen und des Service wollen wir sicherstellen, dass jeder unserer Studierenden seinen Weg zum Abschluss findet." In den vergangenen Jahren sei schon viel passiert, aber niemand ruhe sich auf den Erfolgen aus. Gute Studienorganisation, Betreuung und Beratung seien Schlüssel zum Erfolg. Nicht nur die Studierenden werden in Bielefeld nach Kräften unterstutzt. Auch mit umfangreichen Fortbildungsangeboten für Lehrende und studentische Tutoren werden die Lehrangebote optimiert. Dass die Uni gute Ansätze verfolgt und einen erfolgreichen Weg geht, zeigen unter anderem die Auszeichnung im Wettbewerb „Exzellenz in der Lehre" oder die umfangreiche Förderung im Qualitätspakt für Lehre, mit dem Bund und Land NRW herausragende Konzepte finanzieren. Die Qualität der Ausbildung ist Sagerer wichtig, aber auch die in der Forschung. Hier will er die Uni weiter voranbringen. „Spannende Forschungsprojekte, motivierte Spitzenwissenschaftler, Exzellenz und Renommee – das kommt auch unseren Studierenden zugute! " Sagerer kennt die Sorgen, die sich viele Schülerinnen und Schüler des doppelten Abiturjahrgangs machen. „Die Universität Bielefeld, aber auch die anderen Hochschulen in Nordrhein-Westfalen, schaffen sehr viele neue Studienplätze. Wir werden die Qualität unserer Lehre auch in Anbetracht der deutlich höherer Studierendenzahlen nicht aus den Augen verlieren."

Ich will bessere und verlässliche Rahmenbedingungen schaffen und junge Leute für die Forschung begeistern. An der Bielefelder Uni haben die Studierenden ein hervorragendes Umfeld – auch für wissenschaftliches Arbeiten.

Gerhard Sagerer ist seit Herbst 2009 Rektor der Uni Bielefeld. In Nürnberg-Erlangen hat er Informatik studiert und promoviert. 1990 kam er als Professor an die Uni Bielefeld, wurde 2001 Prorektor und war maßgeblich beim Einwerben des Exzellenzclusters CITEC beteiligt. Privat spielt er Tennis und bolzt gerne, liest historische Romane und mag die Tatortkrimis aus Ludwigshafen, denn dort wurde er 1956 geboren.

www.uni-bielefeld.de/doppelabi Doppel ABI

→ www.raum-zum-querdenken.de

Diese Uni hat mich überrascht. Sie lebt vom Pluralismus, und hier kann man mitgestalten. Sie überzeugt auch durch die Qualität in der Lehre.

Oliver Nißing steckt gerade im Examen. Entspannend findet er da den Fußweg zur Uni durch die Grünanlagen.

Ausgezeichnet: „Wege zu einer neuen Studien- und Lernkultur“

„Eines unserer Hauptanliegen ist es, die Lehre stetig zu verbessern“, sagt Professorin Dr. Claudia Riemer. „Wir fördern das aktive Studieren über Fächer- und Ländergrenzen hinweg. Unsere Studierenden sollen fachliche Kenntnisse, wissenschaftliche Fähigkeiten und Methodenkompetenz am besten durch eigenständiges Fragen und die selbstständige Prüfung unterschiedlicher Positionen entwickeln können“, erklärt die Prorektorin für Studium und Lehre an der Uni Bielefeld. „Dabei unterstützen wir sie, und die Lehrenden erhalten Angebote zur Weiterqualifikation.“

Wir verbessern unser Angebot stetig und konsequent. Dafür pflegen wir auch einen intensiven Diskurs mit den Studierenden. Das ist Tradition an der Uni Bielefeld.

Claudia Riemer wurde 1965 in Aalen/Württemberg geboren. Sie studierte an der Uni Bielefeld und promovierte hier 1996. Dann ging sie zur Uni Hamburg, habilitierte sich dort 2002 und kam im selben Jahr zurück an die Bielefelder Uni – als Professorin für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. 2009 wurde sie zur Prorektorin für Studium und Lehre gewählt.

Es ist Tradition an der Uni Bielefeld, die Qualität in Studium und Lehre immer wieder auf den Prüfstand zu stellen und die Studierenden bei den Untersuchungen einzubeziehen. Eine große Bedeutung haben daher die Online-Studierendenbefragungen. Hier stehen Themen wie Veranstaltungsformen, Studienaktivitäten und Prüfungen oder die Erwartungen der Studierenden ebenso im Fokus wie der Erwerb von fachübergreifenden Kompetenzen, Lernerfahrungen, Beratung und die Koordination des Lehrangebotes.

Ein Ergebnis dieses Engagements ist das Konzept „Wege zu einer neuen Studien- und Lernkultur“. Es greift Ideen auf, die Lehrende gemeinsam mit Studierenden erarbeitet haben, um Studiengänge und Lehrqualität qualitativ-inhaltlich weiter zu entwickeln. Damit gewann die Uni 2009 im Wettbewerb „Exzellenzinitative für die Lehre“.

Auch im Qualitätspakt für Lehre war die Uni erfolgreich. Sie erhält für ihr Programm „Richtig einsteigen“ vom Bund und dem Land NRW insgesamt 12 Millionen Euro. Durch die gezielte Weiterentwicklung von Beratung, Betreuung und Lehre sollen Studierende beim Einstieg in ein passendes Fachstudium unterstützt werden.

→ **www.uni-bielefeld.de/exzellenz/lehre**

Schon der USA-Aufenthalt war toll. Und auch über das Brother-Sister-Programm lerne ich viele Menschen aus anderen Ländern kennen. Spannend. So habe ich schon viele, wertvolle Erfahrungen gesammelt.

Henning Kötter hat den Bachelor-Abschluss in Anglistik und Sozialwissenschaften und macht jetzt seinen Master of Education. Dazu arbeitet er in einem Kurs der Uni-Theaterwerkstatt mit und betreut ausländische Studierende.

Andere Nationen entdecken und erleben

Erst jetzt ist Zeit für einen kleinen Altstadtbummel. Seit vier Wochen ist Magdalena Kostera schon in Bielefeld. Die Germanistik-Studentin aus Poznan (Polen) wohnt mit fünf Studierenden und Doktoranden aus China, Indien, Marokko und Südkorea in einer WG und hat sich an der Uni bereits prima eingelebt. Dabei hat ihr Henning Kötter geholfen. Neben seinem Studium betreut er internationale Studierende.

Die Idee dazu hatte er bei einem Studienaufenthalt in den USA. „An der Uni in Seattle gab es auch so ein Programm. Ich war schwer begeistert, dass einem da Menschen zur Seite stehen, die man alles fragen kann. Das macht es leichter, auch Alltagsdinge zu regeln“, sagt er. Zurück in Bielefeld habe er sich dann gleich im International Office (IO) für das Brother-Sister-Programm angemeldet.

„Ohne genau zu wissen, was mich erwartet, habe ich mich spontan für das Programm beworben“, erzählt Magdalena. „Nun, es klappt alles supergut. Die Leute an der Uni sind so freundlich und hilfsbereit, gar nicht bürokratisch.“

Es hat mich überrascht, dass die ganze Uni in einem Gebäude ist. Ein starker Eindruck. Es ist sehr funktional, und hier dreht sich wirklich alles um die Studenten.

Magdalena Kostera weiß schon, dass sie nach ihrem Magister-Abschluss weiter studieren will – am liebsten in Deutschland. In Bielefeld gefällt es ihr gut und sie freut sich über die Hilfe von Tandem-Partner Henning.

Anderen Menschen, Kulturen und Perspektiven zu begegnen sei spannend, sind sich beide einig. International ausgerichtet, tut die Uni Bielefeld viel dafür, solche Begegnungen zu ermöglichen. Sie unterstützt Studierende, die Auslandsaufenthalte planen oder Kontakt zu Studierenden aus anderen Ländern suchen. Erste Anlaufstelle ist das IO. Dort kennt man die vielen Programme mit ihren Fördermöglichkeiten und hat Kontakte rund um den Globus.

→ **www.uni-bielefeld.de/io**

Gestern Poznan, heute Bielefeld, morgen vielleicht Seattle?

→ **www.raum-zum-querdenken.de**

Angebot

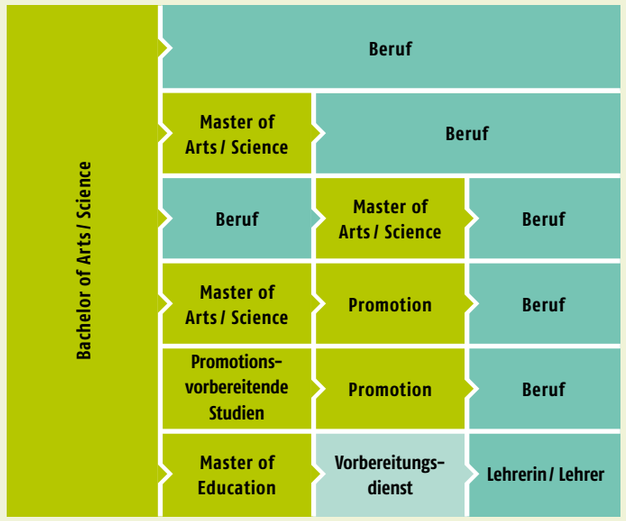
Beratung

Einschreibung

Studieren

VIELFALT

Studium und Beruf



Ein flexibles Studienmodell mit vielfältigen Möglichkeiten

Als eine der ersten Unis in Deutschland hat die Bielefelder auf eine „Konsekutive Studienstruktur" umgestellt, also auf ein „gestuftes Studium". Das heißt: Erst kommt das Bachelorstudium, und danach bei Bedarf das Masterstudium. Direkt im Anschluss an das Bachelorstudium kann das Masterstudium erfolgen, muss es aber nicht. Bachelorabsolventinnen und -absolventen steht auch die spätere Rückkehr in ein Masterprogramm offen.

Auch der Weg zur Promotion ist flexibel: Neben dem Weg über Bachelor und Master besteht auch die Möglichkeit, direkt nach dem Bachelorabschluss eine Promotion zu beginnen. Doch schon mit dem Bachelor hat man einen berufsqualifizierenden Abschluss und kann berufstätig werden – allerdings noch nicht als Lehrerin oder Lehrer in einer Schule, denn dafür wird immer der Abschluss eines Master of Education (M. Ed.) vorausgesetzt.

Die Struktur des Studiums an der Uni Bielefeld erlaubt eine größtmögliche Flexibilität. Die Entscheidung zur späteren beruflichen Ausrichtung kann während des Studiums überdacht und gegebenenfalls geändert werden. Dabei gilt jedoch: Je später im Studienverlauf eine Entscheidung geändert wird, desto wahrscheinlicher ergibt sich durch den Wechsel eine zeitlichen Verzögerung. Das gilt besonders bei der Entscheidung für oder gegen das Berufsziel Lehramt.

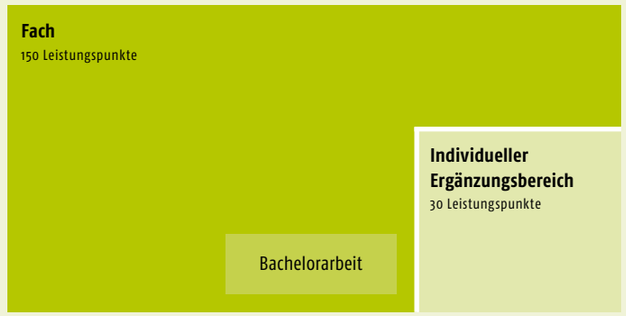
Wer sich also zu Beginn des Studiums noch nicht sicher in seiner Berufswahl ist und eventuelle Verzögerungen im Studienverlauf vermeiden möchte, sollte unbedingt und möglichst frühzeitig eines der vielen Studienberatungsangebote der Uni Bielefeld nutzen.

→ **www.uni-bielefeld.de/studienangebot/beratung**

Fachwissenschaftliches Studium

Das Studienmodell sieht im Bachelor verschiedene Studiengangstypen vor (vier davon mit einer Lehramtsoption).

1-Fach Bachelor (6 Semester)



Das **1-Fach-Bachelorstudium** umfasst ein Fach, in dem es im Laufe des Studiums möglich ist, Schwerpunkte auszubilden. Zu Stärkung des persönlichen Profils gibt es zusätzlich den Individuellen Ergänzungsbereich, der ein Sechstel des gesamten Studienumfangs ausmacht.

Kombi-Bachelor mit einem Nebenfach (6 Semester)

Im **Kombi-Bachelor** wird an der Uni Bielefeld ein Kernfach mit einem Nebenfach oder ein Kernfach mit zwei Kleinen Nebenfächern studiert. Die beiden Kleinen Nebenfächer haben zusammen den gleichen Umfang wie ein Nebenfach. Ergänzt werden die Fächer mit dem Individuellen Ergänzungsbereich. Er dient der Stärkung des persönlichen Profils und macht ein Sechstel des gesamten Studienumfangs aus.

Kombi-Bachelor mit zwei Kleinen Nebenfächern (6 Semester)

Fachwissenschaftliches Masterstudium (4 Semester)

Wer einen **fachwissenschaftlichen Master-Abschluss** (Master of Arts – M.A. oder Master of Science – M. Sc.) angestrebt, wählt einen entsprechenden Masterstudiengang aus.

Bachelor zum selber bauen!

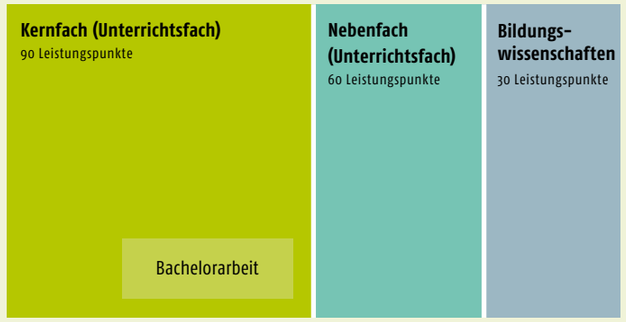
Alles über die fast grenzenlosen Fächerkombinationen an der Uni Bielefeld. Der Baukasten zeigt, ob die Wunsch-Kombination möglich ist und hilft Schritt für Schritt das Studium zusammen zu stellen.

Bachelor Baukasten

→ **www.raum-zum-querdenken.de**

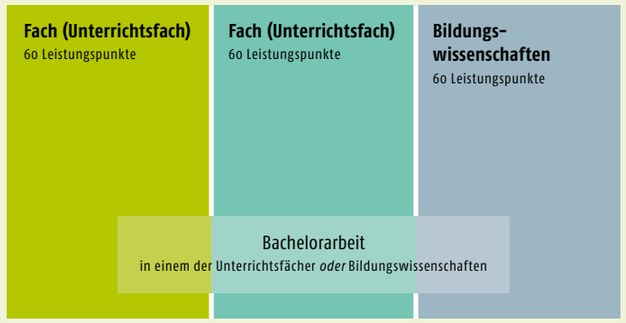
Lehramtsausbildung Kombi-Bachelor

Kombi-Bachelor für das Lehramt (6 Semester)
an Gymnasien und Gesamtschulen (GymGe)



Für das **Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (GymGe)** sind ein Kern- und ein Nebenfach zu wählen, die mit dem Fach Bildungswissenschaften kombiniert werden.

Kombi-Bachelor für das Lehramt (6 Semester)
an Haupt-/Real-/Gesamtschulen (HRGe)



Für das **Lehramt an Haupt-, Real- und Gesamtschulen (HRGe)** sind zwei gleich gewichtete Unterrichtsfächer mit dem Fach Bildungswissenschaften zu studieren.

Kombi-Bachelor für das Lehramt (6 Semester)
an Grundschulen (G)

Für das **Lehramt an Grundschulen (G)** wird ein Schwerpunktfach gewählt. Daneben sind Bildungswissenschaften und die Lernbereiche mathematische und sprachliche Grundbildung zu studieren.

[1] Vertieft studiertes Unterrichtsfach oder vertieft studierter Lernbereich
[2] Unterrichtsfach oder Lernbereich
Wichtig: Lernbereiche mathematische und sprachliche Grundbildung müssen studiert werden

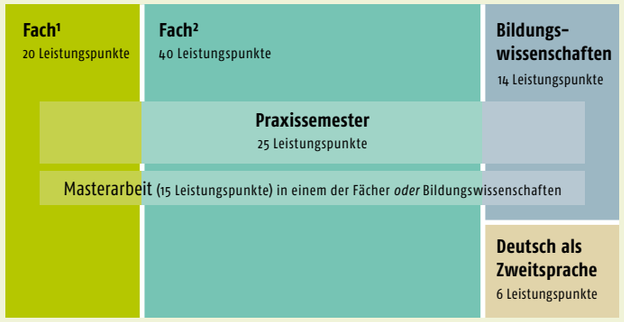
Kombi-Bachelor für das Lehramt (6 Semester)
Grundschule mit Studienschwerpunkt Integrierte Sonderpädagogik[1]

Für das **Lehramt Grundschule mit Studienschwerpunkt integrierte Sonderpädagogik** ist das Schwerpunktfach Bildungswissenschaften – Integrierte Sonderpädagogik zu wählen. Der Fokus liegt auf den Förderschwerpunkten „Emotionale und soziale Entwicklung" sowie „Lernen". Zudem sind die Lernbereiche mathematische und sprachliche Grundbildung zu studieren. Darüber hinaus kann ein weiteres Fach gewählt werden.

[1] Zusätzlich ist ein weiteres einjähriges Studium notwendig; Förderschwerpunkte sind „Emotionale und soziale Entwicklung" und „Lernen"
[2] Unterrichtsfach oder Lernbereich

Lehramtsausbildung Masterstudium

Masterstudium für das Lehramt (4 Semester)
an Gymnasien und Gesamtschulen (GymGe)



[1] Weiterführung des Kernfachs aus dem Bachelor
[2] Weiterführung des Nebenfachs aus dem Bachelor

Masterstudium für das Lehramt (4 Semester)
an Haupt-/Real-/Gesamtschulen (HRGe)

[1] Weiterführung der beiden Unterrichtsfächer aus dem Bachelor

Masterstudium für das Lehramt (4 Semester)
an Grundschulen (G)

[1] Weiterführung des Schwerpunktfachs aus dem Bachelor
[2] Weiterführung des Unterrichtsfachs oder Lernbereichs aus dem Bachelor

Masterstudium für das Lehramt (4 Semester)
Grundschule mit Studienschwerpunkt Integrierte Sonderpädagogik[1]

[1] Zusätzlich ist ein weiteres einjähriges Studium notwendig; Förderschwerpunkte sind: „Emotionale und soziale Entwicklung" und „Lernen"
[2] Weiterführung des Schwerpunktfachs aus dem Bachelor
[3] Weiterführung des Unterrichtsfachs oder Lernbereichs aus dem Bachelor

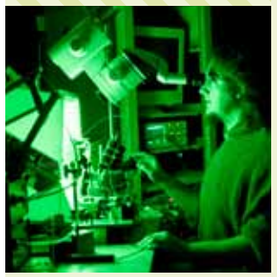
Wer den Lehrerberuf angestrebt, führt im **Masterstudium (Abschluss: Master of Education – M. Ed.)** die bereits im Bachelorstudium gewählten Fächer fort. Die Differenzierungen zwischen den einzelnen Schulformen finden sich auch im Aufbau des Masterstudiums wieder. Bei allen Varianten, also unabhängig von der Fach- oder Lernbereichswahl, muss ein kleiner Anteil Deutsch als Zweitsprache absolviert werden. Außerdem ist als verpflichtender Bestandteil immer ein Praxissemester integriert. Die Betreuung in der Masterphase erfolgt über die Bielefeld School of Education.
→ **www.bised.uni-bielefeld.de**

→ **www.raum-zum-querdenken.de**

Studienangebot an der Universität Bielefeld

Lehramtsoption

Detaillierte Informationen zum Studienangebot, zur Lehramtsausbildung und den möglichen Fächerkombinationen unter
→ **www.uni-bielefeld.de/studienangebot**



Bachelor
Master of Arts/of Science
Master of Education
Staatsprüfung

Stand: März 2012

- Anglistik: British and American Studies
- Betriebswirtschaftslehre (siehe Wirtschaftswissenschaften)
- Bildungswissenschaften
- Biochemie
- Biologie
- Biologie, Fundamental and Applied Ecology
- Biologie, Genome Based Systems Biology
- Biologie, Molekularbiologie
- Biologie, Molecular Cell Biology
- Biologie, Behaviour: From Neural Mechanisms to Evolution
- Biotechnologie, Molekulare
- Chemie
- Deutsch als Fremd- und Zweitsprache
- Deutsch als Fremdsprache und Germanistik
- Erziehungswissenschaft
- Ethik (siehe Philosophie)
- Evangelische Theologie
- Gender Studies – Interdisziplinäre Forschung und Anwendung
- Germanistik
- Geschichtswissenschaft
- Gesundheitswissenschaften, Health Communication
- Gesundheitswissenschaften, Public Health
- History, Philosophy and Sociology of Science
- Informatik
- Informatik, Bioinformatik und Genomforschung
- Informatik, Intelligente Systeme
- Informatik, Kognitive
- Informatik, Naturwissenschaftliche
- InterAmerikanische Studien
- Kunst und Musik
- Latein: Die römische Literatur, Kulur und Gesellschaf im europäischen Kontext
- Linguistik
- Linguistik: Kommunikation, Kognition und Sprachtechnologie
- Linguistik der romanischen Sprachen (siehe Romanische Kulturen)
- Linguistik, Klinische
- Literaturwissenschaft
- Mathematik
- Mathematische Grundbildung (siehe Mathematik)
- Medieninformatik und Gestaltung
- Medienwissenschaft, Interdisziplinäre
- Pädagogik (Unterrichtsfach)
- Philosophie
- Philosophie des Geistes (siehe Philosophie)
- Physik
- Physik, Biophysik
- Physik, Nanowissenschaften
- Politikwissenschaft
- Politische Kommunikation
- Psychologie
- Rechtswissenschaft
- Recht und Management
- Romanische Kulturen: Sprache, Literatur, Geschichte
- Sachunterricht
- Sonderpädagogik, Integrierte
- Sozialwissenschaften
- Soziologie
- Sportwissenschaft
- Sportwissenschaft, Intelligenz und Bewegung
- Sportwissenschaft, Organisationsentwicklung und Management
- Sportwissenschaft (Psychologie und Bewegung oder Wirtschaft und Gesellschaft)
- Sprachliche Grundbildung (siehe Germanistik)
- Statistische Wissenschaften
- Texttechnologie
- Umweltwissenschaften
- Volkswirtschaftslehre (siehe Wirtschaftswissenschaften)
- Wirtschaftsmathematik
- Wirtschaftswissenschaften
- Wirtschaftswissenschaften, Quantitative Economics
- Wissenschaftsphilosophie (siehe Philosophie)

Bewerben und einschreiben

Je nach gewähltem Studiengangstyp (1-Fach- oder Kombi-Bachelor) kann man sich für ein oder mehrere Studienfächer entscheiden. Dabei müssen verschiedene Dinge beachtet werden. So können beispielsweise einige Fächer nur im Wintersemester begonnen werden. Zudem sind manche Fächer zulassungsbeschränkt und andere zulassungsfrei. In einem Kombi.Bachelor muss man das für jedes der beteiligten Fächer einzeln klären; für einen Kombi-Bachelor mit Lehramtsoption ist es auf alle Fälle zwingend erforderlich, sich für das Fach Bildungswissenschaften zu bewerben.

Für alle zulassungsfreien Fächer kann man sich ohne Bewerbung innerhalb der Einschreibefrist einschreiben. Aber Achtung: Manchmal sind zuvor Praktika, Eignungstests oder Aufnahmegespräche erforderlich (siehe Uni-Website). In zulassungsbeschränkten Fächern sind die Studienplätze knapp. Ob man einen erhält, hängt von der Abiturnote (Numerus clausus/NC) oder der Wartezeit ab.

Für diese zulassungsbeschränkten Fächer muss man sich bewerben. Das klappt online mit ein paar Klicks. Passen NC und Wartezeit, gibt's die Zulassungen für die jeweiligen Fächer. Dann muss man sich innerhalb der Frist, die man mit der Zusage erhält, einschreiben. Auch wer eine Absage bekommt, hat noch Chancen. Denn nicht alle, die einen Platz angeboten bekommen, nehmen diesen auch an. So werden wieder Studienplätze frei, die dann im Losverfahren vergeben werden.

Für das Losverfahren ist eine erneute Bewerbung erforderlich. Alle Infos zum Bewerbungsverfahren und zur Einschreibung sind auf den Seiten des Studierendensekretariats zu finden.

Noch Fragen? Die Teams vom infopunkt, vom Studierendensekretariat und der Zentralen Studienberatung (ZSB) helfen immer gerne weiter.
→ **www.uni-bielefeld.de/studsek**
→ **www.uni-bielefeld.de/zsb**

Fristen und Unterlagen

Bewerbungsfristen beachten:
- 15.7. für das Wintersemester (zulassungsbeschränkte Studiengänge)
- 15.1. für das Sommersemester (zulassungsbeschränkte Studiengänge)

Einschreibefristen einhalten:
- 1.8. bis 30.9.(zulassungsfreie Studiengänge)
- 1.2. bis 31.3. (zulassungsfreie Studiengänge)
- für zulassungsbeschränkte Fächer siehe Zulassungsbescheid

Zur Einschreibung Unterlagen bereithalten:
- beglaubigte Kopie des Abiturzeugnisses
- ggf. beglaubigte Kopie des Nachweises eines Dienstes (Bundesfreiwilligendienst, freiwilliges soziales oder ökologisches Jahr)
- Krankenversicherungsnachweis
- Zulassungsbescheid bei NC-Studiengängen
- ausgefüllte Einschreibeunterlagen

Berufswunsch Lehrerin oder Lehrer?

Später mal vor einer Klasse stehen und unterrichten? Die Arbeit einer Lehrkraft stellt hohe Anforderungen an soziale, kommunikative und methodische Kompetenzen. Um in diesem Beruf zufrieden und erfolgreich zu sein, sollten sich Interessierte frühzeitig mit ihren individuellen Voraussetzungen und der Frage „Passe ich zu dem Beruf oder passt der Beruf zu mir?" auseinandersetzen. Das Projekt „BI:Train Beratung – Information – Training. Angebote zur persönlichen Kompetenzentwicklung für angehende Lehrerinnen und Lehrer" der Bielefeld School of Education (BiSEd) bietet die Gelegenheit, sich mit den Anforderungen des Arbeitsfelds Schule auseinanderzusetzen.

Ob im Vorfeld die Hilfe bei der Studienfächerwahl oder später die Beratung zu den Praktika, bei sämtlichen Fragen zum Lehramtsstudium von der Einschreibung bis zum Referendariat: Für alle angehenden Lehrerinnen und Lehrer ist die BiSEd eine unverzichtbare Partnerin im Studium.
→ **www.bised.uni-bielefeld.de**

→ **www.raum-zum-querdenken.de**

Formales Service Kontakte

Studieren FINANZEN

Per Klick zum Stundenplan

Ruck zuck und online den Stundenplan erstellen und danach immer auf dem Laufenden sein – besser und bequemer als mit dem elektronischen kommentierten Vorlesungsverzeichnis (eKVV) der Uni Bielefeld geht's kaum. Hier sind die Lehrveranstaltungen aller Studiengänge eingetragen und der persönliche Plan ist fix und einfach gestaltet: Anmelden, Kurs auswählen, ein Klick, und der Kurs ist im Stundenplan aufgenommen. Damit ist man zu dieser Veranstaltung angemeldet und muss nur noch seine E-Mail-Adresse eintragen. Denn über den Mail-Verteiler kommen unter anderem Arbeitsmaterialien oder Infos über Änderungen der Veranstaltungszeiten und -räume. Auch von unterwegs kann man das eKVV nutzen und zum Beispiel über das Handy Veranstaltungsdaten und Prüfungsergebnisse abrufen.

Auf den ersten Blick sah es kompliziert aus mit dem elektronischen Vorlesungsverzeichnis, aber am Ende war's dann ganz leicht. Das ist echt eine sehr gute Hilfe.

Miriam Schmidt studiert seit dem Wintersemester 2009/2010 an der Uni Bielefeld Sozialwissenschaften und Anglistik. Schon gut eine Woche nach Studienbeginn stand ihr Stundenplan.

Am infopunkt ist man immer richtig

Wer durch den Hauptgang in die Uni-Halle kommt, sieht sofort den infopunkt. Vor allem zu Semesteranfang herrscht hier Hochbetrieb. Wo finde ich was und wen? Von 8 bis 18 Uhr beantwortet das infopunkt-Team von montags bis freitags Fragen oder hilft mit der Adresse der richtigen Ansprechpartner weiter. Zu Semesterbeginn gibt es hier die Studierendenausweise und man erfährt, wie sich der Stundenplan zusammenstellen lässt oder wo die gesuchten Räume sind. Über die infopunkt-Terminals kommt man auch auf die Uni-Website.

In den ersten Wochen war ich bestimmt fast zehn Mal am infopunkt. Zu Anfang gab es so viele Fragen, und dort haben sie mir immer prima weitergeholfen.

Svenja Giller studiert seit dem Wintersemester 2009/2010 an der Bielefelder Uni. Schon nach kurzer Zeit habe sie sich problemlos zurechtgefunden, sagt sie heute.

Geld fürs Studium

Allen Studis, die von ihren Eltern kein oder nur wenig Geld fürs Studium bekommen können, hilft der Staat unter anderem mit dem BAföG. Darüber hinaus gibt es vielfältige andere Möglichkeiten finanzieller Unterstützungen. Zum Beispiel von den großen und den fach- oder ortsbezogenen Stiftungen. Die Uni Bielefeld vergibt über den Studienfonds OWL Stipendien an besonders Leistungsstarke oder Bedürftige. Das Studium kann auch über ein Darlehen finanziert werden. Ob für Fahrtkosten, Auslandsaufenthalte oder für den kleineren Engpass und in Notlagen – in der Uni-Beratungsstelle für Studienfinanzierung kennt man die zahlreichen Möglichkeiten, Angebote und Töpfe. Ein Anruf kann sich lohnen.

→ www.uni-bielefeld.de/bsf

Beiträge: gut investiert

Studienbeiträge gibt es an der Uni Bielefeld nicht mehr. Der Sozialbeitrag (im Sommersemester 2012: 211,18 Euro/Semester) muss jedoch weiterhin bezahlt werden. Mit den 35 Euro pro Monat finanzieren die Studis das Semester- und das NRW-Ticket. Der Rest geht an das Studentenwerk: unter anderem für Zuschüsse zu Mensaessen und Wohnheimplätzen sowie an das Studierendenparlament. Das Parlament unterstützt damit den Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) und zum Beispiel das CampusRadio Hertz 87,9, den Unisport oder die Fahrradwerkstatt.

Tipp: Nicht jeder muss bezahlen und nicht alle alles. Es gibt Ausnahmen, Erstattungen, Darlehen und Förderungen. Das Studierendensekretariat und der AStA kennen sich da aus.

→ www.uni-bielefeld.de/studsek
→ www.asta-bielefeld.de
→ www.uni-bielefeld.de/studienbeitraege

Diese Uni hilft bei (fast) allen Problemen

Bitte lieber leerer Bildschirm, oh du weißes Blatt Papier, inspiriere mich und gib mir sofort gute Ideen! Das kennt wohl jeder, der schon mal ein Referat ausarbeiten musste oder vor einer Klausur saß. Plötzlich ist der Kopf leer. Schreibblockade. Das Schreiblabor nimmt die Angst vor solchen Situationen und hilft, damit fertig zu werden. In seinen Seminaren und Beratungen liefert es unter anderem das Handwerkszeug dafür, wieder in die kreative und produktive Phase zurückzufinden. Dieser Service ist nur einer von vielen für die Studis der Bielefelder Uni.

→ www.uni-bielefeld.de/slab
→ www.uni-bielefeld.de/angebote_studierende

Hier hast du wirklich das Gefühl, du stehst als Student im Mittelpunkt!

Magdalena Kostera kommt aus Poznan (Posen, Polen) und studiert dort Germanistik. Nun ist sie über das Erasmus-Programm der Europäischen Union für ein Semester als Austauschstudentin an der Uni Bielefeld. Gerne würde sie länger bleiben, denn es gefällt ihr hier.

→ www.raum-zum-querdenken.de

Infrastruktur

Medien

BIBLIOTHEK

Das Angebot der Bib ist wirklich klasse und ich mag die Atmosphäre. Hier kann man in Ruhe lernen. Die Arbeitsplätze sind auch prima. Große Tische nah an den Büchern und direkt vor den Fenstern. Da hat man Tageslicht und kann den Blick zwischendurch auch mal in die Ferne schweifen lassen.

Tanja Dolic (links) hält sich viel und gerne in der Bibliothek auf. Klar, zum Lernen. Aber die Jurastudentin mag auch die vielen, gemütlichen Leseecken – zum Schmökern. (rechts im Bild: Viktoria Sawadsky)

Um diese Uni-Bib werden die Bielefelder beneidet

Lange Wartezeiten, mürrisches Personal, finstere Ecken oder verzweifeltes Suchen nach dem richtigen Buch? Das gibt's hier nicht! Hell und freundlich ist es in der Bielefelder Uni-Bibliothek, zügig und ruhig geht es zu und vor allem kompetent. Auch der außerordentlich große Bestand an Büchern sowie das Serviceangebot können sich sehen lassen. Nicht umsonst gilt die Bielefelder Uni-Bib als eine der modernsten in Europa. Eine der besten Deutschlands ist sie schon lange. Das belegen bundesweite Vergleiche immer wieder.

Ich gehe gerne mit Menschen um. Mir macht die Arbeit hier viel Spaß – ob es nun um das Finden von Büchern geht oder um eine kleine Beratung zur Nutzung der Bibliothek.

Alexia Harding-Schneider (oben) arbeitet seit vielen Jahren im Service der Uni-Bib und kennt die Probleme der Studierenden. Dass sie Freude an ihrem Job hat, ist deutlich zu spüren. Lachend und gut gelaunt geht sie auch die schwierigste Büchersuche an.

Schon als Schüler bin ich gerne in die Uni-Bib gegangen. Die ist ziemlich gut sortiert, und sich da zurechtzufinden ist echt kein Problem. Wenn doch, hilft immer irgendwer.

Dominik Kröker will später mal Philosophie und Geschichte unterrichten. Der 20-Jährige studiert seit dem Wintersemester 2009/2010 an der Bielefelder Uni.

Angebot und Service – nicht nur Bielefelder Studis wissen das zu schätzen. Klasse auch die Öffnungszeiten: Von acht Uhr bis nachts um eins kann man hier studieren, an Wochenenden und Feiertagen von 9 bis 22 Uhr. Nicht, dass man nachts arbeiten müsste, „aber manchmal vor Hausarbeiten geht das einfach nicht anders", sagt Viktoria Sawadsky. „Die langen Öffnungszeiten der Bibliothek ermöglichen eine flexible Arbeitseinteilung, und das schätze ich sehr."

Der enorme Bestand, die zahlreichen elektronischen Medien, 1.900 Nutzer-Arbeitsplätze mit WLAN-Zugang, 12 Diskussionsräume für Gruppenarbeit – das ist schon etwas Besonderes. Zudem gibt es die Online-Suche, die Telefonauskunft der Bib und den Livechat, über den die Bib-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter zu erreichen sind. Besonders das Angebot an Studienliteratur wird permanent weiter ausgebaut. Um diese Bibliothek werden die Bielefelder vielerorts beneidet!

→ www.ub.uni-bielefeld.de

→ www.raum-zum-querdenken.de

Liebeserklärungen an das Team vom HRZ

Ein flächendeckender, drahtloser Internetzugang (WLAN) auf dem Campus, eine eigene Uni-E-Mail-Adresse oder -Homepage, Speicherplatz auf sicheren Servern und rund 300 öffentliche PC-Arbeitsplätze – für Studierende der Uni Bielefeld ist das Standard. Kostenlos können sie diese Angebote des Hochschulrechenzentrums (HRZ) nutzen und noch so einige andere. Zum Beispiel den deutschlandweit einmaligen Notebook-Service MEDiS (Mobile Education Device Service), der mithilfe von Studienbeiträgen finanziert wird.

Das Notebook spinnt, die Daten sind weg oder ein Wurm kriecht durchs System? Da ist man bei MEDiS genau richtig. „Meistens kümmern wir uns erst einmal darum, die Leute zu beruhigen", erzählt IT-Fachmann Peter Schoenknecht schmunzelnd. „Und danach schauen wir uns das Problem in Ruhe an." Viele unersetzliche Daten wie Haus- oder Bachelorarbeiten haben er, seine Kolleginnen und Kollegen bereits gerettet und Rechner wieder zum Laufen gebracht – und dafür von erleichterten Studis auch so manche Liebeserklärung bekommen. „Wir arbeiten hier für die Studierenden und mit ihnen zusammen", sagt Schoenknecht. Deswegen redet man im HRZ-Team auch verständlich, und keine Frage ist zu dumm.

WLAN, MEDiS und die persönliche Beratung – die IT-Services sind richtig gut in Bielefeld und erleichtern die Organisation des Studiums.

Benjamin Becker studiert Bioinformatik und Genomforschung. Daneben arbeitet er im Hochschulrechenzentrum.

KULTUR Clubbing

Die Bielefelder Band „Übergangsregierung“: Helge Neuhaus, Tobias Trockel, Jan Drewel und Stefan Trockel haben den Song „Alles“ zum Kinospot der Uni komponiert und eingespielt. www.uebergangsregierung.org

Musik- und Club-Szene: ausgesprochen bunt und ziemlich kreativ

Electronic-Lounge, Tinnitus-Party oder doch lieber zum Battle? Mit mehr als 20 Konzerten und Partys pro Woche behauptet Bielefeld erfolgreich seinen Ruf als Musikmetropole der Region. Und es hat sich bis Hannover, Osnabrück und Dortmund herumgesprochen, dass in der Teutostadt tolle Sessions und Partys abgehen, zum Beispiel die legendäre Westendparty in der Uni-Halle mit vielen Tausend Gästen. Hier sind eben Menschen mit Eifer und frischen Ideen am Werk!

„Ich bezeichne Bielefeld gerne als ‚Klein-Berlin‘“, sagt Helge Neuhaus. Als DJ und Mitglied mehrerer Bands kennt er die Clubs und Musikkneipen. „Hier gibt es alle Stilrichtungen. Für die Größe der Stadt ist das Angebot wirklich toll.“ Von Rock, Pop, Electro, House, Drum’n’Bass, R’n’B, Reggae, über Indie oder Jazz bis Industrial und Metal, von Club-Atmosphäre bis Festival-Stimmung – fast alles ist vertreten. Da sind die lebendige Club-Szene im neuen Bahnhofsviertel, der Ringlokschuppen und die kleinen Clubs wie Forum, Kamp oder Bunker Ulmenwall, aber auch die großen Konzerthallen. Internationale Größen fühlen sich hier ebenso wohl wie heimische Bands.

Bielefelder Clubs scheinen ein Gespür für kommende Talente zu besitzen. Viele Bands gaben hier Konzerte, bevor sie bekannt wurden. „Ein weiteres Plus ist die tolle, selbstorganisierte Szene“, so Neuhaus. Sie ergänze die kommerziellen Angebote und biete dem Nachwuchs die Chance, sich zu präsentieren.

Eher schräg und experimentell geht es während der „Nacht der Klänge“ an der Uni zu. „Wer offen ist für Neues und Unkonventionelles, sollte das unbedingt erleben“, empfiehlt Helge Neuhaus. Formationen aus Hip-Hop, Rap, Jazz, Klassik, Electro, Tanz und Schauspiel experimentieren und improvisieren. Die Mitwirkenden sind Studierende, Lehrende sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das Klangspektakel – betreut vom Ästhetischen Zentrum der Hochschule – zieht jährlich tausende Besucher an.

Mal über den Tellerrand der eigenen Lieblingsrichtung zu gucken, bringe neue Ideen, ist Helge überzeugt. „Für Musikfans ist Bielefeld ein gutes Pflaster – mit vielen Möglichkeiten in der Szene mitzumischen.“

Für die Größe der Stadt ist die Szene absolut fantastisch. Es gibt viele Möglichkeiten, hier mitzumischen.

Hell-g (alias Helge Neuhaus)
Der DJ und Musiker kennt die Szene.

Kostenlos unterwegs!

Mit den Semestertickets komme ich bis nach Osnabrück und kann da sogar die Stadtbusse kostenlos nutzen. Supergut!

Svenja Giller kommt aus Osnabrück und studiert an der Uni Bielefeld. Sie lebt in einem Studentenwohnheim, und unterwegs ist sie meistens mit Bus und Bahn.

Okay, Bielefeld ist nicht der Nabel der Welt, aber verkehrstechnisch liegt es wirklich ausgesprochen günstig: direkt am Autobahnkreuz A2/A33, und der Bahnhof ist Knotenpunkt zwischen dem Fern- und Regionalverkehr. Hier halten mehrere ICE-Linien im Ein- und Zweistundentakt. Das heißt, ohne Umsteigen in zwei Stunden nach Düsseldorf oder in zweieinhalb nach Berlin. Und mit dem Auto ist man in einer Stunde in Hannover, Osnabrück oder Dortmund, in einer halben in Gütersloh oder Paderborn und in rund zwei Stunden in Hamburg, Bremen oder Köln.

Auch die lokalen und regionalen Verkehrsverbindungen sind hervorragend. Die Uni hat sogar eine eigene StadtBahn-Haltestelle. Alle 10 Minuten fährt dort eine Bahn, zu den Vorlesungszeiten auch öfter. Was auch klasse ist: Die Studierenden der Uni Bielefeld können sie kostenlos nutzen.

Mit dem OWL-Semesterticket und dem integrierten NRW-Ticket – beide finanziert über den Sozialbeitrag – haben sie freie Fahrt in Bussen, Stadtbahnen und Nahverkehrszügen in den Verkehrsverbünden und -gemeinschaften Nordrhein-Westfalens. Zudem gelten sie auf einigen niedersächsischen Strecken, unter anderem bis nach Haste an der Verbundgrenze zum GVH (Großraumverkehr Hannover) und bis nach Osnabrück. „Eine gute Sache“, heißt es unisono auf dem Campus. Mal eben Bekannte in Aachen oder Köln besuchen, zum Düsseldorfer Flughafen oder ein Sauerland-Ausflug: Mit den Semester-Tickets ist vieles möglich.

Auch der AStA sorgt für Bewegung

Nicht nur im Bereich Mitbestimmung sorgt der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) der Uni Bielefeld für Bewegung auf dem Campus. So veranstaltet das AStA-Kulturreferat unter anderem seit Jahren den inzwischen bundesweit beachteten „HipHop-Kongress“ und bietet damit auch der urbanen Subkultur eine Plattform.

→ www.asta-bielefeld.de

Leben

Bühne SPORT **KUNST** Theater

Wohnen

Kunst und Kultur – in Masse mit Klasse

Die vielen Theater und freien Bühnen, 13 Museen, zahlreiche Galerien – Bielefeld hat viel zu bieten im Kunst- und Kulturbereich. Mit jährlich 500 Vorstellungen in Schauspiel, Tanz- und Musiktheater begeistert das Theater auch Auswärtige. Die international renommierte Kunsthalle – mit eigener Sammlung und mehreren großen Ausstellungen im Jahr – zeigt immer wieder Aufsehenerregendes. Und auch die Uni mischt heftig mit in der Kulturszene: vom experimentellen Labor bis hin zu großen Aufführungen.

Top-Adresse auch für Studis mit Nachwuchs

Studis mit Kind zahlen keine Studienbeiträge, ihnen stehen Wickel-, Still- und Ruheräume, Eltern-Kind-Räume in der Bibliothek sowie 140 Plätze in den Studentenwerk-Kitas zur Verfügung. Hinzu kommen das Beratungsangebot und die Unterstützung des Familienservice. Nicht ohne Grund wurde die Uni als familiengerechte Hochschule ausgezeichnet. Studierende Eltern und ihre Kinder sind hier willkommen, und die Uni tut viel dafür, dass sie sich wohlfühlen.

→ www.uni-bielefeld.de/familie

Uni-Sport statt Sofa

Aufs Sofa oder bewegen? Nach einem langen Uni-Tag empfiehlt sich da der Uni-Sport. Das Angebot ist vielfältig, kostenlos, und mit rund 80 angeleiteten Sportarten zählt es zu einem der besten an deutschen Hochschulen. Ob Basketball, Capoeira (afro-brasilianischer Kampftanz), Pilates oder Unterwasserrugby – hier kann man sich austoben. Weil im elektronischen Vorlesungsverzeichnis (eKVV) aufgelistet, lassen sich die Trainingszeiten gleich mit in den Stundenplan aufnehmen. Kostenpflichtig ist nur das Fitnessstudio UNIFIT. Es ist gut ausgestattet und bietet Training unter fachkundiger Anleitung.

→ www.uni-bielefeld/hochschulsport

Radio Hertz 87.9

Lauschen, genießen und sich informieren. Oder vielleicht sogar selbst mal mitmachen und eigene Beiträge recherchieren, sprechen und über den Äther schicken: Alle Uni-Bielefeld-Studis sind eingeladen, bei Hertz 87.9, dem „CampusRadio für Bielefeld“ mitzuarbeiten. Es sendet 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche, 52 Wochen im Jahr.

→ www.radiohertz.de

Das ist schon ein großer Schritt im Leben: Schulzeit zu Ende, zu Hause ausziehen und Studium beginnen. Aber das hat alles ganz gut geklappt und mir gefällt es jetzt so. Ist schon nett mit der WG und auch an der Uni.

Dominik Kröker kannte Mitbewohner Andreas schon länger, Miriam hatte er mal bei einer Freizeit getroffen und über studiVZ den Kontakt zu ihr gehalten. Alle suchten eine Bleibe und so kam dann die WG zustande.

Musik im Bad und Fritten aus frischen Kartoffeln

Heute gibt's Würstchen und Fritten aus frischen Kartoffeln. Endlich soll die neue Fritteuse eingeweiht werden. Es ist Samstag, also keine Uni und Zeit fürs Putzen und ein gemeinsames Kochen. Zwischendurch noch etwas lernen, chillen und abends raus in die Stadt und mit Freunden treffen. Erst vor wenigen Wochen haben die Studienanfänger Dominik Kröker und Miriam Schmidt sowie Krankenpfleger Andreas Block (Bild unten: von links) ihre WG gegründet. Dominik kommt aus Oerlinghausen bei Bielefeld und studiert Philosophie und Geschichte, Miriam ist aus der Nähe von Köln und studiert Sozialwissenschaften und Anglistik.

Mein erster Eindruck von der Uni war: Die reagieren aber schnell auf meine Anfragen! Und als ich dann hier war: Hui, ist die groß. Inzwischen finde ich mich gut zurecht. Und das mit der WG klappt auch prima.

Miriam Schmidt kommt aus Bergneustadt, rund 50 Kilometer östlich von Köln. Unter anderem wegen der Ranking-Bewertungen hat sie sich für die Uni Bielefeld entschieden.

„Ein schöner Altbau mit Garten, fünf Minuten von der StadtBahn-Haltestelle entfernt – Bad, Küche, Wohndiele, für jeden ein Zimmer, Abstellkammer und Keller. Dafür zahlt jeder von uns gut 200 Euro warm“, sagt Dominik. „Das geht doch, oder?!“ Okay, für die Jungs sei die Tür zum Bad etwas zu niedrig, ergänzt Miriam, aber ansonsten passe es. „Wir haben es ganz schön hier.“ Im Haus wohnen viele junge Leute und ein netter, alter Herr, der gerne mal ein wenig plaudert und „glücklicherweise nicht mehr ganz so gut hört“.

Obwohl erst so kurz hier, haben sie schon Kontakte zu Studi-WGs in den Nachbarhäusern. Entspannt und fröhlich geht es zu. Noch kein Chaos im Kühlschrank oder in der Altglas-Ecke, und in Sachen Putzen gibt's bislang auch keine Probleme, dafür aber haben sie schon in jedem Raum Musik. Sogar im Bad hängt eine Box.

→ www.raum-zum-querdenken.de

Zukunft KARRIERE Beruf

So viele Optionen hier

Eigentlich möchte ich mich jetzt noch gar nicht richtig festlegen, was ich nach dem Studium ganz genau machen will. Da gibt es doch unzählige Möglichkeiten, und davon möchte ich mir noch viele offen halten.

Tobias Rosenstock sieht die Uni-Zeit auch als Orientierungsphase. Er möchte mit dem Studium die Grundlage dafür schaffen, sich auch später im Berufsleben weiterentwickeln zu können.

Studieren, jobben und den eigenen Weg finden: Tobias Rosenstock bringt das alles zusammen. Er hat seinen Bachelor-Abschluss in Physik gemacht, studiert nun im Masterstudiengang Medienwissenschaft und arbeitet dazu im ServiceCenter Medien (SCM). Tobias lebt mit einem Juristen und einem Politologen in einer Studi-WG, geht gerne mit Menschen um und ist vielfältig interessiert. „Ich möchte auch Dinge kennenlernen, die nicht direkt etwas mit dem Studium zu tun haben", erzählt er. Über seinen Studi-Job bekommt er zum Beispiel Einblicke in viele Bereiche, denn er arbeitet an Filmproduktionen für zahlreiche Uni-Einrichtungen mit. Das Studium sehe er auch als Chance, sich auf anderen Gebieten umzusehen: „Da versuche ich möglichst viele der Optionen zu nutzen, die diese Uni bietet. Ihre interdisziplinäre Ausrichtung kommt mir da sehr entgegen. Hier ist es auch gewollt, fächerübergreifend zu denken."

Perspektiven entwickeln

Mit der Wahl der Studienfächer ist oft lange noch nicht klar, welcher Beruf es tatsächlich mal werden soll oder kann. Was kann ich? Was passt zu mir? Wo will ich überhaupt hin? Bei der Klärung dieser Fragen unterstützt der Career Service. Schon ab dem zweiten Semester können Studierende zum Beispiel das Individual Career Portfolio (ICP) besuchen. In diesem Seminar kommt man den eigenen Stärken auf die Spur und lernt Strategien für die berufliche Zielfindung und den Bewerbungsprozess kennen. Außerdem bietet die Online-Praktikums- und -Stellenbörse Möglichkeiten zur individuellen Jobsuche. Dann gibt es noch individuelle Beratungs- und Coaching-Angebote: Im persönlichen Gespräch lassen sich oftmals Zweifel klären, Möglichkeiten abklopfen und neue Wege entdecken.

→ **www.uni-bielefeld.de/career-service**

In Zukunft zählt Querdenken

Mit Spezialistentum kommt man heute nicht mehr weit. Jedenfalls nicht in die Führungspositionen. Ein solides Grundlagenwissen ist gefragt, offenes Denken und ideenreiches, disziplinenübergreifendes Problemlösen. Wer was werden will, braucht vielfältige Kompetenzen. Deutlich wird das zum Beispiel an den Äußerungen von Andrea Schönwetter, Leiterin Personalmarketing der Deutschen Telekom AG. „Wir suchen Menschen, die anders denken und mit Mut, Kreativität und persönlichem Format Dinge gestalten. Wir suchen Querdenker!"

„Bewerber sollten das Potenzial haben, Dinge zu bewegen. Auch wenn sie auf größere Hürden stoßen", erklärt sie. „In einem zukunftsorientierten Konzern ist es absolut notwendig, neue Wege zu gehen. Die Stärke von Querdenkern ist es, auch ungewöhnliche Verbindungen zwischen verschiedenen Themenfeldern aufzuspüren und kreativ zu kombinieren – etwa so, wie die Uni Bielefeld es in ihrer Offenheit und interdisziplinären Ausrichtung fördert." Schönwetter ergänzt: „Wir beurteilen junge Talente auch nicht mehr allein nach ihrem Abschluss, sondern ebenso nach ihrer Persönlichkeit und gehen im Recruiting neue Wege."

Da kommen Studium und Berufserfahrung zusammen

Ein gutes und sehr sinnvolles Projekt – ein Highlight unter den Angeboten der Uni zum Berufseinstieg.

Andreas Kämper hat an der Uni Bielefeld studiert und hilft als Mentor bei der Karriereplanung.

Ein Altbau in der Bielefelder Innenstadt. Annemarie Pankow ist auf dem Weg in den dritten Stock, zur GOE (Gesellschaft für Organisation und Entscheidung). Deren Arbeitsfelder: sozialwissenschaftliche Analysen für Stadtverwaltungen, freie Träger der Wohlfahrtspflege, Wohnungsunternehmen, Stiftungen und Ministerien. Seit einem Jahr trifft sie sich hier mit GOE-Geschäftsführer Andreas Kämper. Der Diplom-Soziologe, Absolvent der Uni Bielefeld, ist ihr Mentor. Das ist ein berufserfahrener Mensch, der einem weniger erfahrenen, dem Mentee, seine Kenntnisse, Erfahrungen und Kontakte weitergibt. Im Programm bi:connected bringt der Career Service und das Absolventen-Netzwerk beide zusammen.

Das Mentoring-Programm kann ich wirklich weiterempfehlen. Es erleichtert den Übergang vom Studium in den Beruf.

Annemarie Pankow beendet bald ihr Soziologie-Studium. Neben Studium und Job engagiert sie sich ehrenamtlich und singt im Chor.

„Ich hatte einen Artikel im Uni-Magazin H1 darüber gelesen und mich gleich beworben. Seinen ‚Wunsch-Mentoren' kann man sich selbst suchen", erzählt die Soziologie-Studentin. Als Annemarie ihn anrief, hat er nicht lange überlegt. „Ich habe so gute Erfahrungen in meinem Studium gemacht. Dann will man auch was zurückgeben", sagt Kämper. Nach dem ersten Treffen war für beide klar: „Es passt!" „Wir können uns nicht nur über formale Dinge austauschen, sondern auch inhaltlich. Das hat mir sehr geholfen. Zum Beispiel dabei, das Thema meiner Diplomarbeit einzugrenzen", sagt Annemarie Pankow. Mit anderen Mentoring-Duos tauschen sich beide bei den regelmäßigen Netzwerktreffen aus. Auch die begleitenden Fortbildungen seien „eine gute Sache".

→ **www.uni-bielefeld.de/mentoring**

→ **www.raum-zum-querdenken.de**

Bielefeld OWL Uni Zahlen Fakten DATEN Worte

Uni Bielefeld – eine Spitzenadresse

→ Koordinaten: **52° 2' 16" N, 8° 29' 35" O** → 1969 als **Reformuni** gegründet → **17.500** Studierende → **1.500** internationale Studierende → mehr als **2.000** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon rund **300** Profs → **13 Fakultäten** unter einem Dach → **Über 80 Studiengänge** mit unzähligen Fächerkombinationen → **ausgezeichnet** im Wettbewerb **„Exzellente Lehre“** und erfolgreich im **„Qualitätspaket Lehre“** → **2-fach erfolgreich** in der **Exzellenzinitiative** für Spitzenforschung von Bund und Ländern → Beteiligung am **Spitzencluster** „it's OWL – Intelligente Technische Systeme OstWestfalenLippe“ → **4 Sonderforschungsbereiche** → mit **250 Promotionen** jährlich eine der ersten Adressen für den wissenschaftlichen Nachwuchs → mit **Zertifikat Familiengerechte Hochschule** → im Bundesvergleich **überdurchschnittlich hohe Frauenanteile** in Studium und Wissenschaft

→ www.uni-bielefeld.de

Typisch OWL: Understatement

→ **2 Millionen** Einwohner → **14** Hochschulen → **48.000** Studierende → **wachstumsstarke** Wirtschaftsregion → ausgewogener **Branchenmix** (Maschinen, Möbel, Metall, Elektro, Ernährung und Gesundheit) → Heimat vieler **„Hidden Champions“** und großer Marken (Bertelsmann, Dr. Oetker, Miele, Seidensticker, Melitta, Claas, Benteler, Gildemeister, Wincor Nixdorf, Schüco, Gerry Weber…) → **170 Museen** und Sammlungen → **4 Theater** mit eigenem Ensemble → **4** weitere Theater mit regelmäßiger Spielzeit → zahlreiche **Orchester und Musikensembles** von Klassik bis Jazz → **200** Gärten, Kur-, Schloss- und Stadtparks → **Heilgarten Deutschlands** mit **21** Kur-, Heilbädern und Luftkurorten → International führendes **Herz- und Diabeteszentrum** (Bad Oeynhausen)

→ www.ostwestfalen-lippe.de

Bielefeld hat was

→ **330.000** Einheimische und überzeugte Zugewanderte → **6 Hochschulen** → **30.000 Studierende** → Zentrum der **Wachstumsregion** Ostwestfalen-Lippe → Sitz **weltweit** bekannter Unternehmen → Heimat der **größten diakonischen Einrichtungen Europas** → zahlreiche **Clubs, Diskos, Konzerthallen,** das **Stadttheater** und viele **freie Theater** → **14 Museen** → **gutes Wohnen –** laut Mietspiegel für kleines Geld → **frische Luft** und **Grün** en masse: **unzählige Parks** in der Stadt und den **Teutoburger Wald** direkt vor der Tür → **118 Meter** über dem Meeresspiegel → fahrradfreundliche Stadt mit viel **Platz zum Biken** (257,91 km²) → überragend und mitten in der Stadt die **Sparrenburg** aus dem 13. Jahrhundert → **887 Millimeter** Niederschlag im langjährigen Mittel

→ www.bielefeld.de

Aufgeschnappt

> ***Bielefeld?! Nie!***
>
> **Franz Xaver Kaufmann**, international renommierter Professor für Sozialpolitik und Soziologie aus Zürich, nach seinem ersten Eindruck von Bielefeld 1965; danach kam er für 39 Jahre an die Bielefelder Uni – und fühlte sich hier wohl.

> ***Und sehen wir uns nicht in dieser Welt – dann sehen wir uns in Bielefeld!***
>
> **Udo Lindenberg** aus Song „Rätselhaftes Bielefeld“

> ***Bielefeld gibt es nicht.***
>
> hartnäckiger **„Bielefake“**, lange widerlegter Mythos

> ***Wo die Sparrenburg ans Mittelalter mahnt, wo man in der Uni für die Zukunft plant, wo Herr Oetker Pudding schickt in alle Welt, da ist meine Heimat, da ist Bielefeld.***
>
> aus dem **„Bielefeld-Lied“**

> ***Hier kann man zwischen zwei Vorlesungen nicht vom Bus überfahren werden.***
>
> **Benjamin Becker**, Studi an der Uni Bielefeld

> ***Wir reden hier von Regen, Graupel, Hagel und Schnee: Im langjährigen Mittel bei den Niederschlägen in Deutschland liegt Bielefeld im Mittelfeld. Es ist also definitiv kein ‚Regenloch‘!***
>
> **Uwe Kirsche**, Pressesprecher des Deutschen Wetterdienstes

> ***Ich zieh für dich fort, in einen schöneren Ort: Komm mit mir zum Nabel der Welt: Zieh mit mir nach Bielefeld!***
>
> **Wise Guys** aus Song „Nein, Nein, Nein!“

> ***Dass die Ostwestfalen stur sind, stimmt nicht, sie sind nur nicht so impulsiv.***
>
> **Andreas Hilgers**, Ingenieur aus Köln, in „Die Regionen der Zukunft“, Handelsblatt

> ***Erschreckt hat mich, jedoch auf etwas andre Weise, Das Unigebäude (wie ein Bahnhof ohne Gleise). Doch mit der Zeit sah ich den Charme: Atmosphärisch klasse, praktisch und warm.***
>
> **Luisa Menne**, Rösrath, nach GENIALE Schülerakademie 2008

BUCHTIPP

„Pömpel, Patt und Pillepoppen“

Erhellendes zum „Regionalen Hochdeutsch“: Grundwortschatz zum Überleben in Bielefeld und Aufbauwortschatz für wissbegierige Neubürger (Eigenverlag „Vox Rindvieh“). Von Matthias Erpho Borner („Meb“), Real-Satiriker, Unternehmenskommunikator, Autor, Redakteur und Werbetexter

→ www.raum-zum-querdenken.de

mobil Wege UNTERWEGS

Anreise Ankommen

Kurze Wege, beste Verbindungen

Selbst fahren, fahren lassen oder laufen, ob lesend oder radelnd – die Anreise zur Bielefelder Uni ist problemlos und komfortabel. Denn Parkplätze für Autos und Bikes liegen direkt vor dem Haupteingang, ebenso die StadtBahn- und Bushaltestellen. Die Verkehrsverbindungen sind gut und die Wege kurz.

8:25 Uhr
Treffen am Bahnhof Bielefeld. Gleich beginnt der Uni-Tag für Eva Kristin Korb und Patrick Füngerlings.

8:28 Uhr
Aufmachen gen Uni. Ab Haltestelle Bahnhof mit der Linie 4, das ist der direkte Weg.

8:30 Uhr
Mit etwas Glück ergattert man am Bahnhof um diese Zeit noch einen Sitzplatz.

8:37 Uhr
Nach 5 Stationen und 7 Minuten später: Haltestelle Uni. Per Rolltreppe geht's weiter.

Lange warten muss man eigentlich nie. Die StadtBahn-Taktzeiten sind wirklich gut – in den Hauptverkehrszeiten fahren die sogar alle fünf Minuten.

Eva Kristin Korb ist wegen des Studiums an der Uni Bielefeld aus Rheda-Wiedenbrück in eine WG nach Bielefeld gezogen. Das Semester-Ticket kann sie auch in ihrer Heimatstadt nutzen – und auf den Wegen dorthin.

8:38 Uhr
Da bleibt nur noch ein kleiner Fußmarsch durch die „Röhre" zum Uni-Haupteingang.

8:40 Uhr
Ankunft in der Uni-Halle und da noch eben zusammen einen Kaffee trinken.

9:00 Uhr
Ein wenig quatschen, und dann kann es losgehen – in die Bib, den Hörsaal …

Die StadtBahn-Linien

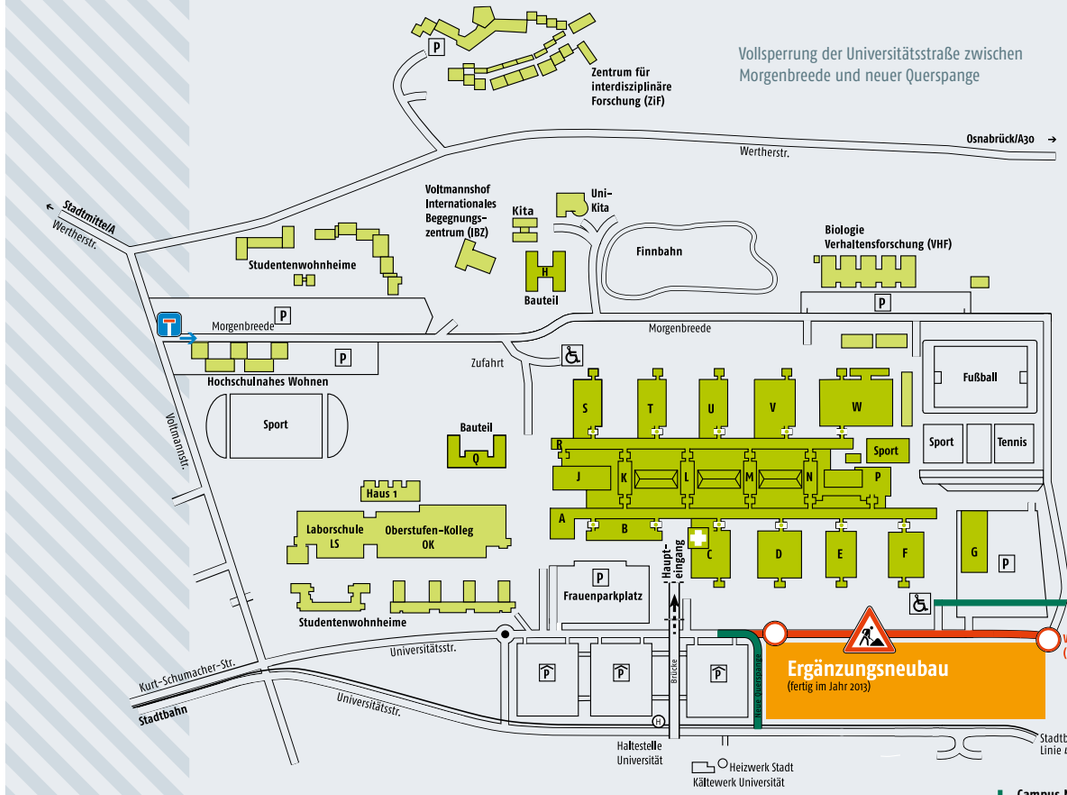
moBiel
Ein Unternehmen der Stadtwerke Bielefeld

→ www.raum-zum-querdenken.de

Uni Auf einen Blick

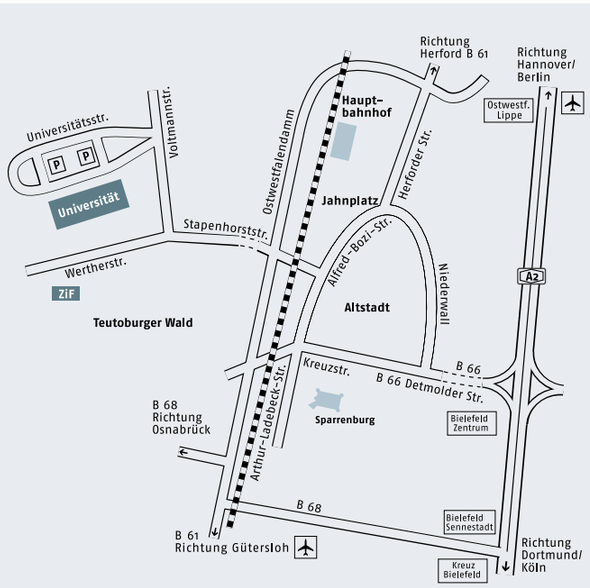
Einfach anrufen, Mail schreiben oder noch besser: Mal vorbeikommen!

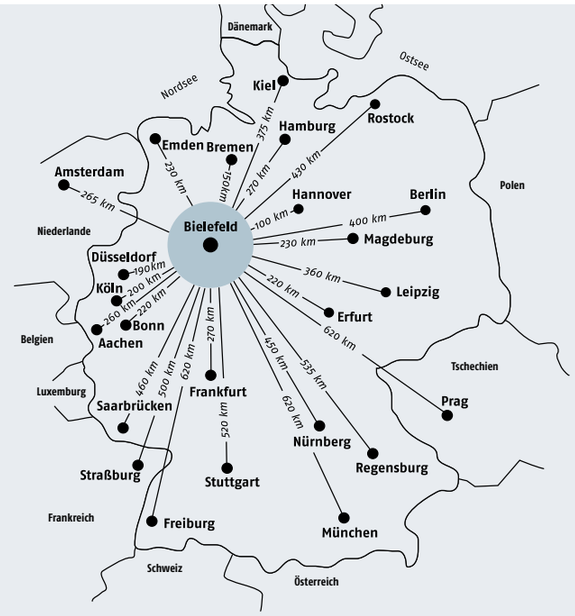
Viele Fragen lassen sich bequem und schnell am Telefon oder per E-Mail klären. Auch auf der Uni-Website finden sich aktuelle und umfangreiche Informationen. Viele Einrichtungen bieten zudem die Möglichkeit, Gesprächstermine zu vereinbaren. Aber warum nicht einfach mal vorbeikommen? Vielleicht auf einen Kaffee in der Westend-Poolbar oder einen Snack an einem der vielen Stände in der Uni-Halle? Etwas Uni-Luft schnuppern, umschauen, Eindrücke sammeln und Info-Material besorgen… Wer dann in der Uni ist und dort Fragen hat, ist am infopunkt in der zentralen Halle immer bestens aufgehoben (siehe Seite 16).



Campus-Plan

- **A** Bibliotheksverwaltung
- **B** Mensa | Verwaltung
- **C** Linguistik, Literaturwissenschaft
- **D** Physik | Technische Fakultät | International Office
- **E** Chemie | Technische Fakultät | Physik | Sportwissenschaft
- **F** Chemie | Sportwissenschaft
- **G** Centrum für Biotechnologie (CeBiTec) | Laborgebäude
- **H** Cognitive Interaction Technology (CITEC) | International Office
- **J** Auditorium Maximum
- **K** Theologie
- **M** Technische Fakultät
- **N** Sportwissenschaft | Service Center Medien (SCM)
- **P** Schwimmbad
- **Q** Cognitive Interaction Technology (CITEC)
- **R** Geschichtswissenschaft | Zentrale Studienberatung
- **S** Geschichtswissenschaft
- **T** Erziehungswissenschaft | Psychologie | Philosophie | Kunst, Musik
- **U** Soziologie | Rechtswissenschaft
- **V** Mathematik | Wirtschaftswissenschaften | Rechenzentrum (HRZ)
- **W** Biologie





Mittendrin

- **Bielefeld**, lebendige Großstadt in Ostwestfalen-Lippe
- preisgünstiges Wohnen im Grünen
- Kunst, Kultur und Kneipen für jeden Geschmack
- eigenes Autobahnkreuz: A2/A33
- an den Verkehrsachsen Süd-/Nord- und West-/Osteuropa
- Hauptbahnhof mit ICE-Anbindung (Stundentakt)
- Flughafen Paderborn/Lippstadt: 45 Kilometer
- Flughafen Hannover: 120 Kilometer
- StadtBahn-Netz mit Uni-Linie: im 5- und 10-Minuten-Takt (www.mobiel.de)

→ www.bielefeld.de

Gute Kontakte

Angebote zur Orientierung: das SchülerInnen-Büro
Telefon: (0521) 106-4446
E-Mail: schuelerbuero@uni-bielefeld.de
Raum: Uni-Gebäude, Bauteil S, Ebene 5, Raum 109
www.uni-bielefeld.de/schueler

Bei Fragen zum Studium: die Zentrale Studienberatung (ZSB)
Telefon: (0521) 106-3017, -3019
E-Mail: zsb@uni-bielefeld.de
Räume: Uni-Gebäude, Bauteil R, Ebene 5
www.uni-bielefeld.de/zsb

Für die Formalitäten rund ums Studium: das Studierendensekretariat
Telefon: (0521) 106-6666
E-Mail: studsek@uni-bielefeld.de
Räume: Uni-Gebäude, Bauteil C, Ebene 0
www.uni-bielefeld.de/studsek

Bei Berufswunsch Lehrerin oder Lehrer: Bielefeld School of Education (BiSed)
Telefon: (0521) 106-6878, -4237, -4250
E-Mail: lehrerausbildung@uni-bielefeld.de
Räume: Uni-Gebäude, Bauteil L, Ebene 5
www.bised.uni-bielefeld.de

Impressum
Herausgeber: Universität Bielefeld | Universitätsstraße 25 | 33615 Bielefeld | www.uni-bielefeld.de
V.i.S.d.P.: Ingo Lohuis | Referat für Kommunikation | Telefon: (0521) 106-4145 | E-Mail: ingo.lohuis@uni-bielefeld.de
Projektleitung: Antje Rogge | Referat für Kommunikation
Konzeption und Redaktion: Sabine Nollmann | kontexta Bielefeld/Bremen | www.kontexta.de | Gabriele Sieren-Frick
Gestaltung und Grafik: deteringdesign | Bielefeld | www.deteringdesign.de
Fotos und Grafiken: Bielefeld Marketing (3) | Martin Brockhoff (35) | deteringdesign (7) | Deutsche Telekom (1) | Holger Ebert (2) | Susanne Freitag (4) | Mark Grauting (2) | moBiel (1) | Sabine Nollmann (24) | Katrin Trautner (1) | Universität Bielefeld, AStA (3) | Universität Bielefeld (23)
Druck: Gieselmann Druck und Medienhaus | Bielefeld | www.gieselmanndruck.de
Auflage: 10.000 Exemplare | Stand: März 2012

→ www.raum-zum-querdenken.de

Q

ausgezeichnet **FORSCHUNG**

vernetzt

Studium

unkonventionell

international

interdisziplinär **Lehre**

OFFEN

EXZELLENT

„Raum zum Querdenken" bedeutet …

… lernen und forschen über Fächergrenzen hinaus, neue Denkweisen und Perspektiven entwickeln und die Freiheit, eigene, ungewöhnliche Wege zu gehen. An der Uni Bielefeld ist das unter anderem durch eine große Vielfalt an Studienfächern und spannenden Kombinationen möglich.

Eine andere Welt des Studierens entdecken und Raum zum Querdenken finden:
→ **www.raum-zum-querdenken.de**

Infos und Tipps zur Studienorientierung und zur Bewerbung auch auf:

Ausgezeichnet im Wettbewerb Exzellente Lehre

Universität Bielefeld
Universitätsstraße 25
33615 Bielefeld

TOTAL E-QUALITY

Zertifikat seit 2006 audit familiengerechte hochschule